

Ort:

Strem

Überlieferer:

Maria Unger

Aufzeichner und Einsender:

K110



1. Mensch, was hilft dein Wohl-lust-lo-ben, dei-ne Freud auf
 Weißt nicht, daß du mußt ver-ge-hen, wie die Blu-men
 Heut in pran-gen mit den Ro-sen, mor-gen bleich, und
 heut hast du noch Freud ge-nos-sen, morgen der Tod dich



die-ser Welt?

auf dem Feld?
 fällt schon ab,
 stürzt ins Grab!



2. Heut stolzierest in dem Garten,
 Du gepflanzt mit lauter Freud,
 Morgen mußt du jene Straßen,
 So gepflanzt mit lauter Leid.
 Heut stolzierest wie ein' Dochsau,
 Gehst daher als wir ein Strauch,
 Morgen läut' man dir die Glocken,
 Trägt dich aus dem Klaus hinaus.

3. Heut dich Venus will einladen
 Zu Ergötzlichkeit,
 Morgen liegst du auf dem Schragen,
 Bist im Reich der Ewigkeit.
 Heut besitzt du große Ehre,

(?)

Anmerkungen: Siehe (Vergleiche)

vgl. 45 Mensch... ? aus Urbusdorf!

Bist ungebun unt Gut und Geld,
Morgen, wenn du gleich nicht wollst,
Scheiden mußt von dieser Welt.

4. Ja, gar alles auf der Erden
Muß vergehn und niemit ein Euch,
Du vielleicht zu Staub mußt werden,
Morgen dich schon niemand kennt!
Ich will nun mit Jesu leben,
Und will lassen die schöne Freud,
Ich will nun hinfuro geben
Kein Gehör der Eitelkeit!



2. Heut hatz'ich im dem Garten,
Du gepflanzt mit lauter Freud,
Morgen mußt du jenseits sterben,
So gepflanzt mit lauter Leid.
Heut hatz'ich wie ein' Doctoren,
Gehst daher als wir ein' Staats,
Morgen läu't man dir die Glocken,
Trägst dich aus dem Platz hinaus.